

Einleitung.

Man hat viel und mit Recht von dem großen Einfluß Voltaire's, Rousseau's und der Encyclopädisten gesprochen, aber im eigentlichen Volke wurden diese Schriftsteller wenig gelesen; während eine Bühnenvorstellung von Figaro's Hochzeit und vom Barbier in allen großen und kleinen Städten Regierung, Justiz, Adel und Finanzwelt der Verurtheilung des Publikums ohne Rettung preisgab.

Grimm.

Das Intriguen-Lustspiel *Le barbier de Séville* ou la précaution inutile, und seine Fortsetzung *Le mariage de Figaro* ou la folle journée haben eine dreifache Wichtigkeit: als hervorragende Muster ihrer Gattung, als Grundlagen zweier Meisterwerke von Mozart und Rossini, und als betheiligte Vorboten der französischen Revolution. Sie entstammten dem Sprühgeist einer leidenschaftlichen Persönlichkeit, der sie zu Heilmitteln gegen empfangne und zu Waffen gegen drohende Verletzungen dienten, und sie erlangen ihre volle Würdigung nur im Zusammenhang mit den Verwicklungen, welche ihr Autor mit seiner Umgebung durchkämpfte.

Beaumarchais — diesen Namen schöpfte er sich, als er den Adel kaufte — Beaumarchais hieß von Hause aus Pierre Augustin Caron. Er wurde am 24. Januar 1732 zu Paris geboren. Der Vater, ein Protestant, war ein geschickter Uhrmacher und Mechaniker und erzog den Sohn für sein Gewerbe. Dieser blieb aber nur bis zu seinem 21. Lebensjahr der Werkstätte treu, dann lockte ihn sein unruhiger Ehrgeiz im Bunde mit seinen musikalischen und geselligen Talenten auf eine andre Bahn. Er verschaffte sich ein Aemtlehen am Hofe, wurde als bewunderter Harfenspieler der Lehrer und als einnehmender, geistreicher junger Mann bald auch der Günstling von den Töchtern Ludwigs XV. Wie er sich auf dem schlüpfrigen Estrich des Hofes benahm, zeigt folgende Anekdote. Eines Tags spazierte er in seinem Kleide durch